

ASTA INFO 10

Studentenschaft der THD 10.1.77

VOLLVERSAMMLUNG

- TO:
- MENSABOYKOTT
 - BAFÖG
 - BUNDESWEITER STREIK

→ DONNERSTAG: AUDI MAX 11.30h

Der Boykott des DM 2,50-Essens konnte in letzter Zeit erfolgreich durchgeführt werden, es kamen immer weniger Leute, um sich das Essen zu holen. Trotzdem ist unser erklärtes Ziel, die Erhöhung der Landeszuschüsse durch das Land für das Mensaessen nicht erreicht worden. Wir müssen also überlegen, wie und durch welche Aktionen dies gelingen könnte.

Es ist zu erwarten, daß in dieser Woche, wie von Herrn Schwarz angedroht, der Boykott auch mit Polizeigewalt gebrochen werden soll. Der ASTa sieht darin eine Konfrontation des Studentenwerks mit der Studentenschaft und fordert das Studentenwerk auf, die Auseinandersetzung um die Erhöhung der Mensa-Zuschüsse nicht zu einer gewalttätigen Machtprobe zwischen Studentenwerk und Studenten zu mißbrauchen. Wir fordern das Stuve nochmals auf, entsprechend den gemeinsamen Beschlüssen

- Erhöhung des Mensazuschusses auf DM 2,--

- Deckung der Defizite durch das Land

die Ausgabe des Essen zu 2,50 DM einzustellen.

Deshalb wird es notwendig, daß wieder viele Leute vor dem Schalter stehen und die, die auf der letzten VV für einen Boykott gestimmt haben, ihren eigenen Beschluß durchführen und neue Aktionen vorschlagen.

Im Falle einer generellen Preiserhöhung, die mit aller Wahrscheinlichkeit in den Semesterferien durchgeführt werden wird, hat das Fachschaftsvertreterplenum vorgeschlagen, über Aktionen gegen die Mensapreiserhöhung wie z. B. totaler Mensaboykott zu diskutieren und eine Urabstimmung Ende Januar durchzuführen. Eine Alternativ-Mensa, organi-

siert von den Studenten selbst, könnte die Essensversorgung übernehmen.

Auf der Vollversammlung muß also 1. geklärt werden, wie der Boykott weiter zu führen ist, 2. welche Aktionen wir zur Erhöhung der Landeszuschüsse ergreifen müssen und 3. wie wir unserem Willen Ausdruck verleihen, uns keine Erhöhung, gleich welcher Art, gefallen zu lassen.

Aus den Zeitungen der letzten Woche ist zu entnehmen, daß das Bafög erhöht werden soll. Welche Freude! Doch beim genaueren Hinsehen bekommt man einen Dämpfer. DM 30 mehr, das entspricht einem Höchstförderungsbeitrag von DM 580 und eine Anhebung des Elternfreibetrages auf DM 1.100,--. Diese Erhöhung fängt noch nicht einmal die Inflationsrate der letzten zwei Jahre auf und die Eltern studierender Kinder werden für ihre Lohnerhöhung, die in anbetracht der bald stattfindenden Lohnrunde zu erwarten ist, bestraft dafür, daß sie mit vielleicht 5 % nominal mehr wiederum über die neue DM 1.100,-- Grenze kommen. Diese Erhöhung stellt sich nicht entschieden jener Politik entgegen, die versucht, die Anzahl der zu Fördernden zu verringern, die noch nicht einmal den Inflationsausgleich zugesteht und die Studenten zwingt, bekanntermaßen rare Nebenjobs zu suchen. Diese Politik steht somit "gleichberechtigt" neben den Maßnahmen zum Abbau sozialer Leistungen gerade bei den Teilen der Bevölkerung, die nicht in die industrielle Produktion eingespannt sind.

Wer meint, man müßte sich mit diesen Almosen zufrieden geben, ist sich wohl nicht darüber im Klaren, wie sich das Bafög seit seiner Entstehung zu einem Mittel entwickelt hat, Studentenzahlen zu steuern. Damit ist es, wie schon öfter ausgeführt, auch nicht unabhängig vom HRG zu sehen.

Der von uns schon im SS 76 und in diesem Semester geforderte bundesweite Streik gegen das HRG rückt aus weiter Ferne immer mehr ins unmittelbare Gesichtsfeld. Mittlerweile hat sogar der VDS-Vorstand begonnen, der Studentenbewegung hinterherzurennen und einen bundesweiten Streik für die Rücknahme des HRG für diskutierbar zu halten. Deshalb wurde für den 15./16.1.77 ein Bundes-ASTA-Seminar einberufen, das die Perspektive unserer Aktion im Sommersemester erarbeiten soll. Da es aber nichts nützt, wenn nur ein paar ASTA-Leute sich Gedanken machen, ein Streik aber von allen Studenten durchgeführt werden muß, müssen wir uns hier und jetzt überlegen, wie wir uns einen bundesweiten Streik vorstellen, wie wir ihn bundesweit und hier an der TH erreichen können.

WAHLEN ZUM STUDENTENPARLAMENT

10. - 13.1.77

GEHT ALLE WÄHLEN!